

# Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 

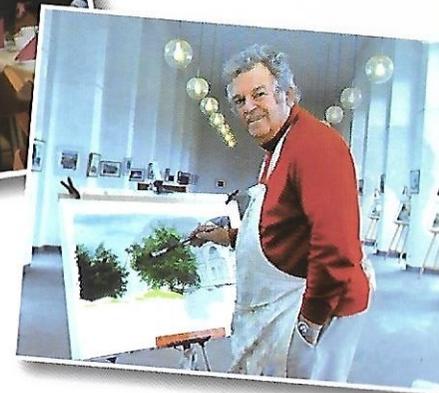


# Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:  
Titelthema: Karneval in Bilk  
Die Bilker Heimatfreunde:  
Jahresrückblick 2014  
Bilker Adressen: Friedhelm  
Riegel – 40 Jahre Karneval



Januar  
Februar  
2015

**WENN SIE ETWAS  
WIRKLICH LIEBEN,  
DANN ZÄHLT NUR  
DER BESTE SCHUTZ.**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:  
**Generalagentur  
Toni Feldhoff**  
Neusser Straße 87  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 394699  
toni.feldhoff@zuerich.de



**ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**



## Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen . . . . .	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung . . . . .	3
Bilker Heimatfreunde: Jahresrückblick 2014 . . . . .	4
Der Bilker Astronom Wilhelm Luther . . . . .	9
Karneval in Bilk: In Bilk ist der Karneval zu Hause . . . . .	12
Karneval in Bilk: Friedhelm Riegel – 40 Jahre dem Karneval verbunden . . . . .	13
Karneval in Bilk: 1946/47 – Der Karneval erwacht wieder . . . . .	17
Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau) im Januar . . . . .	20
Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau) im Februar . . . . .	21
Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im Januar und Februar . . . . .	23
Besinnliches zur Adventszeit bei den Bilker Heimatfreunden . . . . .	24
Pate der Freude 2014 . . . . .	25
Zum Titularfest 2015: Das kann sich sehen lassen! . . . . .	26
Nachbarschaftsleben der Fritz-Reuter-Straße . . . . .	28
Staatsbesuch des äthiopischen Kaisers Haile Selassie in Deutschland . . . . .	29
Buchempfehlung von Martina Biermann . . . . .	30
Leseinsel . . . . .	31
Historische Postkarte des Düsseldorfer Hafens im Jahre 1908 . . . . .	31
Falsch abgebogen? . . . . .	32
Tag der Opfer des Faschismus am 27.01.2015 . . . . .	33
Viele Köche verderben den Brei . . . . .	33
Et kütt wie et kütt! – Uere Madet Joht . . . . .	34
Wir begrüßen / Wir gratulieren . . . . .	35
Redaktionsschluss-Termin für die Sternwarte März/April 2015 . . . . .	36
Impressum . . . . .	37

**Auf unserer Titelseite:**

Rosenmontagszug 1957, Foto: Jürgen Fuhrmeister

Das Helferteam bei „Pate der Freude“, Foto: Martina Biermann

Der Kunstmaler Friedhelm Riegel, Foto: privat

Wir beraten  
Sie gerne!



## APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:  
**apotheker-st-martin.de**

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

61. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2015

## Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

**Montag, 26. Januar 2015**

### Menschliches, all zu Menschliches

Gedicht-Rezitationen – Heiteres und Nachdenkliches

von Rilke, Claudius, Heine oder Hesse

Eine Aufführung der Studiobühne Düsseldorf

Beginn: 20 Uhr

**Montag, 23. Februar 2015**

### „Meine neue Hüfte, mein neues Knie und was passiert, wenn ich mir die Wirbelsäule verletze.“

Vortrag von Dr. med. Wolfgang Court

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

am St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf

Beginn: 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



## EINLADUNG

Am **MONTAG, 30. März 2015, 20 Uhr**,  
findet im Vereinslokal, „Fuchs im Hofmann's“ (Martinsklause)  
Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee, unsere diesjährige

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

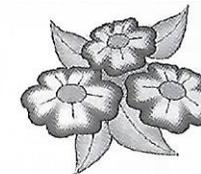
1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten  
(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festlegung der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder – Begrüßung der Neumitglieder des vergangenen Jahres und Überreichung der Vereinsnadeln
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen (Schriftleiterin, stellvertretender Geschäftsführer, stellvertretender Schatzmeister und Sonderaufgaben)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Der Vorstand

(Präsident)

## BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



**Martinstraße 6**  
**40223 Düsseldorf**  
**Telefon 0211-30 41 41**

**Floristik · Keramik**  
**Grabpflege und**  
**Gestaltung**

# Die Bilker Heimatfreunde: Jahresrückblick 2014

Von Erich Pliszka

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leserinnen und Leser,

vor einiger Zeit wurde ich gefragt, ob ich eine bestimmte E-Mail am Sonntag gelesen hätte. Meine Antwort lautete nein. Im Normalfall mache ich in den seltensten Fällen sonntags oder feiertags meinen Rechner an.

Das stieß bei dem Fragesteller auf vollkommenes Unverständnis: Einen oder vielleicht zwei Tage ohne Internet – geht das?

Ja, das geht ohne weiteres, selbst einen mehrwöchigen Urlaub lang.

Dabei erinnere ich mich an einen Artikel in der Rheinischen Post vom 26./27. Juli

2014 von Philipp Holstein mit der Überschrift: „Im Netz des Konsums – Im Internet wird jeder Mensch zum Konsumenten. Die Konzerne kennen seine Vorlieben und sehen sein Verhalten voraus. Für die Intimsphäre gibt es keine Firewall.“

In diesem Artikel beschreibt der Autor sehr anschaulich und für mich beängstigend, wie die großen Konzerne das Verhalten der Internetnutzer nachverfolgen, auswerten und wie selbstverständlich ausnutzen. Das gesamte Kaufverhalten der Internetkäufer wird in irgendeiner Form registriert und weiterverfolgt. Nichts, aber auch wirklich nichts, bleibt da verborgen.

Wenn wir uns heute Gedanken über eine Videoüberwachung in Bussen und Bahnen

oder an Straßen machen und uns darüber aufregen, aber zur gleichen Zeit beim Onlinehandel unsere Sachen bestellen und rund um die Welt E-Mails, etc., versenden, verstehe ich die Aufregung über eine Videoüberwachung nicht mehr.

Eric Schmidt, früherer Google-Chef, sagte vor einigen Jahren: „Wenn Sie planen, etwas zu tun, das geheim bleiben soll, sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie es wirklich tun.“

Auch ich bestelle Dinge über das Internet, auch ich versende SMS und Mails, aber ich bin mir auch im Klaren darüber, dass auch mit meinen Daten wirtschaftliche Interessen irgendwo und irgendwie im Netz verbunden werden. Mit diesem Wissen ist mir eine Videoüberwachung in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens nicht mehr unheimlich.

Wenn Sie, verehrter Leser, bei Google surfen, finden Sie auch meinen Namen mit vielen Beiträgen im Netz und wie selbstverständlich finden Sie auch unsere „Bilker Sternwarte“ im Internet und auf unserer Homepage. Es gehört heute dazu, die Aktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen eines Vereins zu veröffentlichen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

So können Sie auf unserer Homepage alle unsere Veranstaltungen finden und seit geraumer Zeit auch die Bilker Sternwarte im „Netz“ lesen.

Unsere monatlichen Veranstaltungen sind im vergangenen Jahr, wie auch in den davor liegenden Jahren, sehr gut besucht worden.

Das spornt an und verlangt von uns weiter solch hochkarätige Referentinnen und Referenten einzuladen.

Der Monat Januar begann mit einem Vortrag von Frau Dr. Zacher. Sie referierte über ein Thema, das den Bilker Heimatfreunden sehr am Herzen liegt. Thema ihres Vortrages war „Das Grabmal von Johann Friedrich Benzenberg auf dem Golzheimer Friedhof.“ In einem sehr wissenschaftlichen Beitrag konnte uns Frau Dr.

## weru

Fenster und Türen fürs Leben



100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



**Franke & Borucki GmbH**  
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 30 60 88  
Telefax (02 11) 39 37 64

**110 Jahre**  
**Umzugserfahrung**  
**aus Bilk**

seit 1904

Umzüge nah & fern  
Europa & Übersee  
Büro- & Objektumzüge  
Umzugsservice aller Art  
(Container-) Lagerung  
Aktenarchivierung

41542 Dormagen  
Siemensstr. 4 - 6  
Tel. 0 21 33 / 79 86  
Fax 0 21 33 / 7 34 38  
info@kuechler-transporte.de

40225 Düsseldorf  
Himmelgeister Str. 100  
Tel. 02 11 / 33 44 33  
Fax 02 11 / 319 04 43  
www.kuechler-transporte.de

Zacher ausführlich über die Gestaltung des Grabmals und der damit verbundenen Zusammenhänge unterrichten.

Rechtsanwalt Michael Bürger, Vorstandsmitglied der Bilker Heimatfreunde, hatte sich im Monat Februar für viele Zuhörer ein hochbrisantes Thema als Vortrag ausgesucht: „Fürs Kümmern in die Pflicht genommen“. Patientenverfügung und Vorsor-

Neues Jahr,  
*neues Grün!*



Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

Hier blüht das Leben!

gevollmacht. Die anschließenden Fragen nach dem Vortrag zeigten, dass wir mit diesem Thema genau den Nerv der anwesenden Besucher getroffen hatten.

Im März fand satzungsgemäß unsere Jahreshauptversammlung statt. Die zu wählenden Personen Erich Pliszka, Präsident, Toni Feldhoff, Geschäftsführer und Udo Figge, Schatzmeister, wurden, wie zu erwarten, in ihren Ämtern bestätigt. Dr. Christian Leitzbach stand aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt des Schriftleiters zur Verfügung. An dieser Stelle nochmals vielen Dank, lieber Christian, für Deine hervorragende Arbeit. Durch das Ausscheiden von Dr. Leitzbach wurde eine Ergänzungswahl erforderlich. Die anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder wählten auf Vorschlag des Vorstandes Frau Susanne Garn einstimmig zur neuen Schriftleiterin. Wir wünschen Frau Garn für die Lei-

tung der Bilker Sternwarte alles Gute und viel Erfolg. Ich persönlich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Redaktionsteam.

Als letzter Tagesordnungspunkt wurde die Neufassung der Satzung des Bilker Heimatvereins vorgelegt und beschlossen.

Der Monat April stand im Zeichen der Berufsfeuerwehr Düsseldorf. Marc Vogel, Pressesprecher und hauptberuflicher Feuerwehrmann, hielt einen sehr beachtlichen Vortrag über die Aufgaben und Ziele der Feuerwehr. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Feuerwache 4 wurden die Heimatfreunde eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen.

Manfred Hebenstreit, Vorstandsmitglied der Derendorfer Jonges und der AGD, entführte uns im Monat Mai in seinem Vortrag „Vom Dorf zur Großstadt – 725 Jahre Düsseldorf“ in die Geschichte unserer Vaterstadt. Dabei zeigte er uns sehr anschaulich, wie sich dieses Dorf an der Düssel in den vergangenen Jahrhunderten entwickelt hat.

„Das Stadtarchiv der Landeshauptstadt Düsseldorf – Das Gedächtnis unserer Stadt“, unter diesem Titel konnten wir im Monat Juni Dr. Benedikt Mauer, Leiter des Düsseldorfer Stadtarchivs, bei den Bilker Heimatfreunden willkommen heißen. Die anwesenden Damen und Herren waren über die anscheinend unendlichen Regalkilometer ebenso überrascht wie über die von Dr. Mauer dargestellten Archivarrien.

Ein Höhepunkt unserer Veranstaltungen war der Besuch des Stadtdirektors der Landeshauptstadt Düsseldorf, Herr Manfred Abrahams, im August. „Schuldenfrei auch in Zukunft – ein lohnenswertes Ziel“ war der Titel seines Vortrages. Eindringlich wies er die Anwesenden auf die Vorteile der Schuldenfreiheit unserer Stadt hin. Er zeigte aber

auch auf, wie schwierig es geworden ist, diese Schuldenfreiheit, die der Stadt viel Planungsfreiheit erlaubt, zu behaupten.

Am 29. September konnten wir den Heimatfreund und Mundartforscher Heinrich Spohr begrüßen. Er stellte uns sein „Wörterbuch der Düsseldorfer Mundart“ vor. Mit vielen Beispielen, die natürlich bis in die heutige Zeit reichen und auch teilweise unbewusst gesprochen werden, brachte er uns unsere Muttersprache wieder ein Stück näher.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen... so fängt ein altes Wanderlied an und so stand unser Veranstaltungsabend im Oktober unter dem Titel „Wanderungen in und um Düsseldorf“. Frau Ludigs und ihr Mann brachten uns an Hand von vielen wunderschönen Fotos die Umgebung unserer Landeshauptstadt näher. Unter dem Wanderzeichen Weißes D auf schwarzem Grund „Der Düsseldorfer Weg“, kann man in Etappen ganz um Düsseldorf herumwandern. Dabei öffnen sich für den Wanderer ungeahnte Perspektiven in der Landschaft und natürlich auch viele gute Einkehrmöglichkeiten.

Im November fand der letzte Veranstaltungsabend des Jahres für unsere Mitglie-

der und Gäste statt. Als Gast konnte ich an diesem Abend Pater Athanasius von der Franziskaner Bruderschaft in Düsseldorf begrüßen. Pater Athanasius, ein Bilker Junge, sagte sofort freudig zu, bei den Bilker Heimatfreunden einen Vortrag zu halten. Der Zeit angepasst lautete der Titel seines Vortrages „Besinnliches und Nachdenkliches über die Monate November und Dezember“.

Fasziniert lauschten, so muss man wohl die absolute Stille im Saal nennen, die Anwesenden Heimatfreunde und Gäste den Worten Pater Athanasius zu diesem Thema. Er sprach die besinnlichen Tage im November an und vergaß selbstverständlich nicht die Adventzeit und die Weihnachtsfeiertage zu erwähnen.

Über diesen Abend lesen Sie bitte den ausführlichen Artikel von unserem Heimatfreund Holger Hutterer.

Schon traditionsgemäß fand unsere Veranstaltung Pate der Freude am 13. Dezember im Saal der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde statt. Für die Möglichkeit, diese Veranstaltung, die es seit 1957 gibt, dort ausführen zu können, bei der der Heimatverein Vereinsmitglieder, Altenheime und Bürgerinnen und Bürger

## KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf

Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649

E-Mail: [info@tischlerei-karsten-becker.de](mailto:info@tischlerei-karsten-becker.de) · [www.tischlerei-karsten-becker.de](http://www.tischlerei-karsten-becker.de)

über 70 Jahre einlädt, darf ich mich ganz herzlich beim Presbyterium der Friedenskirche und ihren Pfarrerinnen und Pfarrern bedanken. Diese Veranstaltung ist für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger seit vielen Jahren ein fester Bestandteil ihres Terminkalenders. Unsere Kuratorin für Pate der Freude, Martina Biermann, hatte mit der großen Helferschar aus unserem Verein wieder den Saal der Kirchengemeinde hervorragend geschmückt und hergerichtet. Bei Kaffee und Kuchen der Firma Josef Hinkel und natürlich auch einem Glas Bier, das die Füschesen Brauerei sponserte, wurde den Anwesenden dazu ein ansehnliches, kleines Festprogramm geboten. So konnten wir das Veranstaltungsjahr des Heimatvereins mit dieser letzten Veranstaltung und mit den glücklichen Gesichtern der Gäste und auch der Helfer ausklingen lassen.

Lassen Sie mich noch ein Wort zur Renovierung und Neugestaltung unseres Archivs sagen. Wir befinden uns auf der Zielgeraden mit unseren selbstgestellten Aufgaben. Die Archivräume, ich habe es bei der Scheckübergabe der Stadtparkasse schon gesagt, werden ein wunderschönes

museales Archiv hergeben. Die großzügige Gestaltung der Räume hat den Vorteil, dass der Blick des Besuchers nicht mit überladenen Wänden und vollen Räumen getrübt wird, sondern dass gut ausgehangene und dargestellte Exponate den Blick der Besucher gefangen halten. Es ist natürlich noch einiges zu tun, aber wir hoffen, wenn die Lichtinstallation abgeschlossen ist, dass wir dann mit Sponsoren, Freunden, Helfern und Mitgliedern eine gute Eröffnung feiern können.

Für das Jahr 2015 haben wir uns wieder sehr viel vorgenommen. Die ersten Referenten sind bereits verpflichtet und ich führe mit einigen „Hochkarätären“ vielversprechende Gespräche.

Unsere Vereinszeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ können Sie jetzt auch im Internet bewundern und die erschienenen Artikel nachlesen. Auch dort sind wir auf einem guten Weg.

Ich hoffe und wünsche, dass Sie, liebe Mitglieder, verehrte Leserinnen und Leser, unserem Heimatverein und unserer Bilker Sternwarte treu bleiben und uns mir Ihren Ideen beflügeln und somit dazu beitragen, dass wir, die Bilker Heimatfreunde, unseren Stadtteil mitgestalten können.

## Der Bilker Astronom Wilhelm Luther und die fotografische Himmelsdurchmusterung „Carte du Ciel“

Von Michael Geffert

Viele Jahre lagerten im Bilker Heimatmuseum über 30 Mappen mit Sternkarten, von denen kaum jemand so genau wusste, was die Herkunft und Bedeutung dieser Karten war. Da diese Karten jetzt als Leihgabe nach Bonn zur Sammlung Historischer Himmelsaufnahmen gekommen sind, soll in diesem Artikel einmal ein wenig das Geheimnis der unbekanntesten Sternkarten und ihre Bedeutung für die Astronomie in Bilk gelüftet werden.

### Himmelsdurchmusterungen

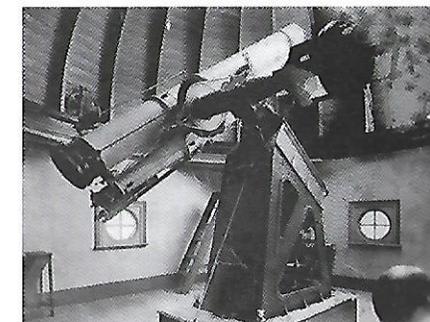
Wer in einer klaren Nacht in ländlichen Regionen oder im Urlaub den Sternhimmel mit bloßem Auge betrachtet, wird von der Zahl der Sterne überwältigt sein. Und wenn man dann noch ein Fernglas zu Hilfe nimmt, dann wächst die Zahl der Sterne für einen Beobachter des Sternhimmels ins Unermessliche. Ähnlich erging es den Astronomen des 19. Jahrhunderts und es entstand der dringende Wunsch nach einem Sternverzeichnis, in dem wenigstens die helleren Sterne alle katalogisiert waren. Der Bonner Astronom Friedrich Wilhelm Argelander (1799 – 1875), der übrigens sehr gute Beziehungen zu dem Bilker Astronomen Robert Luther unterhielt, erfüllte mit der „Bonner Durchmusterung“ den Astronomen in aller Welt diesen Wunsch, indem er in 11 Jahren über 325.000 Sterne auf 48 Sternkarten erfasste.

Die im Bilker Museum gelagerten Sternkarten stammen aber von einem anderen Projekt: Ende des 19. Jahrhunderts erschloss sich für die Astronomen mit der Fotografie eine neue Welt. 1887 wurde in Paris der Beschluss gefasst, den ganzen Sternhimmel mit einem Teleskoptyp zu

fotografieren und die Karten allen Astronomen zur Verfügung zu stellen. Verwendet wurde ein Linsenteleskop mit 33 cm Öffnung und 3,5 Metern Brennweite, was auch der Länge des Rohres entspricht. Da das Projekt, das heute unter dem Namen „Carte du Ciel“ bekannt ist, so umfangreich erschien, verteilte man die Arbeit auf neunzehn Observatorien in der ganzen Welt. Und trotzdem war das Unternehmen vermutlich zu ambitioniert. Erst nach 1900 wurden die ersten Zonen fertig und das Gesamtprojekt endete unvollständig im Jahre 1958. Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass in Düsseldorf-Bilk nur Wilhelm Luther diese Karten benutzt haben kann und es erklärt mindestens zum Teil, warum der Kartensatz nicht vollständig ist.

### Fernrohr der „Carte du Ciel“

Mit Fernrohren dieses Typs, die in neunzehn Observatorien in aller Welt standen, wurden die Aufnahmen zu den Sternkarten, die im Bilker Museum lagerten, hergestellt. Das Bild zeigt das entsprechende Fernrohr aus Melbourne.



Historisches Foto aus dem Jahr 1892, Collection MAAS, Sydney Observatory

**AUTO- UND REIFENSERVICE-BILK**

**KFZ-Reparaturen**  
 Reifen · Motorradreifen  
 Gebrauchtreifen  
 Reifeneinlagerung  
 elektronische Achsvermessung

300 840

Fleher Str. 23-25 · 40223 D'dorf  
[www.reifenservice-bilk.de](http://www.reifenservice-bilk.de)  
[info@reifenservice-bilk.de](mailto:info@reifenservice-bilk.de)

## Wilhelm Luther

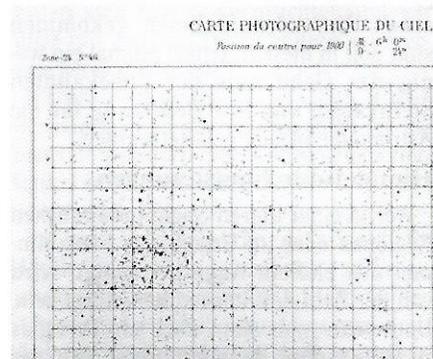
Wilhelm Luther wurde 1860 als Sohn des Astronomen Robert Luther in Düsseldorf geboren. Nach Studium in Leipzig, Tätigkeit in Bonn und Hamburg, kehrte er nach Düsseldorf zurück und übernahm im Jahre 1900 die Leitung der Bilker Sternwarte. Wilhelm Luther war ein beobachtender Astronom und widmete sich der visuellen Beobachtung vor allem von kleinen Planeten, die sich ja zwischen Mars und Jupiter auch um unsere Sonne bewegen.

Und genau für diese Tätigkeit waren die Sternkarten der „Carte du Ciel“ sehr wichtig! Auch wenn wir heute schon durch die Raumfahrtmission Bilder von einigen kleinen Planeten kennen, so waren diese Objekte für die Astronomen der damaligen Zeit nicht mehr als ganz normale Sterne. Der einzige Unterschied bestand darin, dass sie sich allmählich durch die anderen Sterne hindurch bewegten und deswegen

als neue Lichtpunkte in einem Sternfeld zu sehen waren. Wollte man solche Objekte vermessen, musste man mit Hilfe von guten Sternkarten den neuen „Sternpunkt“ erst einmal finden. Dann konnte die eigentliche Arbeit am Objekt beginnen!

### Die Sternkarten der „Carte du Ciel“

Eine der Sternkarten aus der Bilker Sammlung ist unten abgebildet. Man erkennt deutlich, dass die Karten Negative sind, d. h. die Sterne erscheinen als schwarze Punkte auf weißem Untergrund.



*Sternkarte, gefunden im Archiv der Bilker Heimatfreunde*

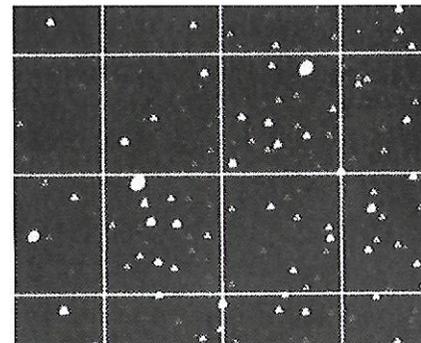
### Ausschnitt einer Sternkarte der „Carte du Ciel“

Damit Astronomen sich besser am Sternhimmel zurechtfinden, haben sie ein Koordinatensystem am Himmel festgelegt, das ganz analog zur Erdkugel an der Himmelskugel geographische Länge und Breite festlegt. Diese Winkel sind oben auf jeder Karte (AR und D) angegeben. Außerdem wurde bei jeder Aufnahme noch ein Gitter mit belichtet, um die genaue Position der Sterne ermitteln zu können.

Jede Karte zeigt nur einen kleinen Himmelsausschnitt: Hält man den Daumen am ausgestreckten Arm in Richtung des Sternhimmels, so deckt dieser in etwa das Feld ab, was auf einer Karte zu sehen ist. Um den ganzen Himmel zu erfassen, bräuchte

man 10.000 solcher Karten. Da auch bei präzisestem Arbeiten immer mal Verunreinigungen entstehen konnten, bediente man sich eines besonderen Verfahrens, um die Sternbilder eindeutig auf den Karten identifizieren zu können.

Die untenstehende Abbildung zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der Karte auf Seite 10, jetzt als Negativ. Deutlich erkennt man, bei den schwachen Sternen, dass es für jeden Stern drei Bilder auf der Aufnahme gibt. Der Beobachter belichtete jede Fotoplatte dreimal, wobei er zwischen den Aufnahmen das Fernrohr etwas versetzte. Jeder Stern erhielt auf diese Weise auf der Aufnahme eine dreifache Struktur, die es leicht machte, Verunreinigungen von Sternen zu trennen.



*Ausschnitt einer Sternkarte der „Carte du Ciel“, gefunden im Archiv der Bilker Heimatfreunde*

Die Sternkarten der „Carte du Ciel“ waren in der Zeit von Wilhelm Luther die besten Vergleichskarten für die visuelle Beobachtung! Sie waren neben den Teleskopen das wichtigste Hilfsmittel bei der Beobachtung von kleinen Planeten und veränderlichen Sternen. Heute werden in der Astronomie modernere Versionen der fotografischen Himmelsdurchmusterungen aus den letzten 50 Jahren verwendet. Die großen Teleskope „finden“ ihre Objekte natürlich schon lange mittels Steuerung durch Computer.

## Die „Sammlung Historischer Himmelsaufnahmen“ der Bonner Universität

Die Sternkarten aus Bilk, die Wilhelm Luther bei seinen Beobachtungen verwendete, werden derzeit erst einmal in der Bonner Sammlung mit untergebracht. Nach der Schließung der Eifelsternwarte bei Schalkenmehren/Daun wurden alle fotografischen Aufnahmen des Observatoriums nach Bonn gebracht und dienen jetzt dem Aufbau einer Universitätsammlung. Hinzu kommen historische Geräte und Fernrohre, die Beobachtungstagebücher von Julius Schmidt (1825 – 1884), der 1845 in Bilk gearbeitet hatte. Es ist das Ziel der nächsten Jahre, mit der Sammlung die Erinnerung an die Bonner Astronomie und deren Verbindungen z. B. auch nach Bilk und Düsseldorf wachzuhalten.

*Der Autor: Dr. Michael Geffert forscht und arbeitet für das Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn.*

## Bestattungen Ulrich Ueberacher



**Menschlichkeit ist unsere Stärke**  
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2  
40223 DÜSSELDORF-BILK

**Tag und Nacht erreichbar**  
**0211 - 303 22 50**

Mitglied im Bestatterverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

[www.bestattungen-ueberacher.de](http://www.bestattungen-ueberacher.de)

- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA**  
**Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.**

Frank Augst  
Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee  
Telefon 02 11/397773  
Fax 02 11/5836555  
[www.concordia.sicherheit.de](http://www.concordia.sicherheit.de)

*Karnevalistische Bilker Adressen***In Bilk ist der Karneval zu Hause**

Von Jürgen Fuhrmeister

Wenn der Hoppeditz jedes Jahr am 11.11. um 11.11 Uhr auf dem Düsseldorfer Marktplatz vor dem Rathaus aus dem Senftöpfchen steigt und nach seiner närrischen Ansprache die Karnevalszeit einläutet, wenn anschließend das närrische Volk die umliegenden Gassen überflutet und die Gastwirtschaften erstürmt, dann meint man, die Düsseldorfer Altstadt sei der Nabel des Düsseldorfer Karnevals. Man irrt, wie die Rheinische Post vor zwei Jahren anhand einer Statistik festgestellt hat. Sie hat im November 2012 eine Liste des Comitees Düsseldorfer Carneval e. V. (CC) ausgewertet, die 61 Düsseldorfer Gruppen der organisierten Karnevalisten mit ihren Geschäftsstellen aufzählt. Diese verteilen sich auf 31 Düsseldorfer Stadtteile. Danach war Bilk mit 9 Nennungen einsamer Spitzenreiter. Abgeschlagen waren Derendorf und Eller mit jeweils 4 und Gerresheim, Oberbilk und Wersten mit jeweils 3 Vereinen. 10 Stadtteile hatten jeweils 2 närrische Stützpunkte. 15 Stadtteile begnügten sich mit jeweils einer närrischen Adresse.

Wenn wir den Narrenspiegel, das offizielle Magazin des CC für die Session 2013/14, Seite 148 ff. aufschlagen, finden wir unter der Überschrift „Adressen und Telefonverzeichnis“ 71 Vereine, also 10 Vereine mehr als zwei Jahre zuvor. Aber Spitzenreiter ist nach wie vor der Stadtteil Bilk geblieben. 2012 wurde irrtümlich die Karnevalsgesellschaft (KG) Elf vom Niederrhein 1932, Oberbilk Allee 32 (Friedrichstadt), Bilk zugeschlagen und der Sitz des Allgemeinen Vereins der Karnevalsfreunde Düsseldorf 1829 e. V. ist inzwischen verlegt worden nach Alt-Niederkassel. Während der Session 2013/2014 sind folgende 7 Vereine in Bilk beheimatet ge-

wesen: die KG Die Düsseldorfer, Uedesheimer Straße 47; die Karnevalsfreunde der Katholischen Jugend Düsseldorf, Mühltaler Straße 45; die Tanzgarde der Karnevalsfreunde der Katholischen Jugend Düsseldorf e. V., Mühltaler Straße 45; der Prinzenclub der Landeshauptstadt Düsseldorf e. V., Merkurstraße 11; das Literarische Komitee Düsseldorf, Am Botanischen Garten 3; das Düsseldorfer Narrencollegium, Volmerswerther Straße 169; die Zugleitung e. V. 1961, Brachtstraße 11. Zählt man aus Unterbilk die Düsseldorfer Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß-Gold, Fürstenwall 132 und die KG Närrische Marktfrauen e. V., Gladbacher Str. 39 dazu, kann man sagen: Mit neun Karnevalsvereinen ist der Karneval in Bilk zu Hause. Zumindest in der ernsteren Zeit zwischen den Sessions. Die Idee, den Sessionsbeginn in Bilk zu feiern, stoße beim CC-Präsidenten auf keine Gegenliebe. Der Hoppeditz erwache weiter vor dem Rathaus, schrieb die Rheinische Post 2012 und zitierte Josef Hinkel: „Das Herz des Karnevals ist die Altstadt mit ihrer venezianisch-rheinischen Atmosphäre.“ Wir fügen hinzu: „... und mit dem CC im Haus des Karnevals, Zollstraße 9 als einzigem närrischen Standort in Stadtmitte.“

Bilk kann sich rühmen, mindestens zwei karnevalistische Urgesteine beherbergt zu haben. Sie lebten viele Jahre in unserem Stadtteil. Heute leben sie am Rande von Bilk. Wenn sie aus dem Fenster schauen, dann können sie über die Straße, und damit über die Stadtbezirksgrenze inmitten der Straße hinweg, ihren Bilker Nachbarn zuwinken. Sie berichten in dieser Ausgabe der Bilker Sternwarte über ihr bewegtes Leben im Düsseldorfer Karneval.

*Bilker Adressen: Merkurstraße 55***Friedhelm Riegel – 40 Jahre lang dem Karneval verbunden**

Von Jürgen Fuhrmeister

Die Sternwarte war mit Friedhelm Riegel, den das Magazin „Schlosssturm“ der St.-Sebastianus-Schützen von 1316 in seiner Festaussgabe 2/2014 als Altbierbotschafter und Kunstmaler vorgestellt hat, zu einem Gespräch verabredet. Bevor wir zu dem verabredeten Termin kamen, fanden wir im Briefkasten einen Waschzettel, auf dem Riegel seine Herkunft, sein erfülltes Berufsleben und seinen unruhigen aber genussvollen Ruhestand schriftlich darstellte. So kamen wir zu dem Gespräch und hatten die Antworten auf unsere noch nicht gestellten Fragen schon Schwarz auf Weiß in der Hand. Wir konnten uns die Fragen ersparen und führten eine lange spannende Unterhaltung. Dabei lernten wir einen Menschen kennen, der gern auf sein aktives Leben im Beruf zurückblickt, in dem er erfolgreich war, in dem er Menschen Freude bereiten und Menschen in Not helfen durfte und in dem er selbst die Welt bereisen und kennenlernen konnte. Lesen wir zunächst, was er über seine Anfänge schrieb und uns noch ausführlicher erzählt hat:

„Am 13. Mai 1935 wurde ich in Oberbilk geboren, groß geworden bin ich in Bilk. Wir wohnten zwischen 1941 und 1959 in der Merkurstraße 55, nach meiner Hochzeit am Anfang der Aachener Straße. Ich erlernte zwei Berufe. Ich absolvierte die Gesellenprüfung als Maler und Anstreicher und besuchte die Werkkunstschule in Wuppertal mit Schwerpunkt auf Grafik, Aktzeichnen, Perspektivzeichnen und Farblehre. Diese verließ ich mit der Gesellenprüfung für Schaufensterwerbege-

ster, meinem zweiten Beruf, in dem ich mehrere Jahre lang die Schaufenster von Apotheken dekoriert habe.“



Foto: Verein Deutsch-Russische Freundschaft Düsseldorf – Moskau e.V.

*Friedhelm Riegel als Altbierbotschafter auf dem Roten Platz*

Ende 1960 stieg er in eine ganz andere Berufssparte ein: „Ich wurde für die Brauerei Gatzweiler Repräsentant in Deutschland und war in dieser Funktion in der ganzen Welt unterwegs, in Japan, Amerika, Israel, England, Frankreich, Spanien, Schweden, Schweiz, Österreich, usw. Mein Aufgabenbereich erstreckte sich auf Werbung und auf die Betreuung von Veranstaltungen des Brauchtums. Und damit war ich nicht nur Altbierbotschafter, sondern auch Botschafter für die Stadt Düsseldorf weltweit.“ Und dies war wohl auch sein Einstieg in das Winterbrauchtum, dem er 40 Jahre lang treu blieb. Wie wir beim Durchblättern eines seiner Fotoalben feststellten, war Friedhelm Riegel schon mit 18 Jahren in der Düsseldorfer Bürgerwehr aktiv als Betreuer der Kinderbürgerwehr. Das verriet uns ein Foto von



Junges Glück im Karneval – das spätere Ehepaar Riegel

1953, das den Schützen Riegel zeigt, der ein Tanzmariechen herzt. Ob beide damals schon wussten, dass sie mal ein Paar werden?  
 „Ich organisierte und moderierte verschiedene Veranstaltungen und baute Rosenmontagswagen, machte Bühnendekorationen und trat in unzähligen Karnevalssitzungen auf. Daneben produzierte ich fünf Langspielplatten und etliche Singles mit eigenen Texten. Meine Single ‚Rang, zang, zang‘ diente als musikalische Untermauerung für das Fußballlet. Das war ein witziger Einspieler in die Sportschau der ARD, den Manfred Selge aus Köln ab der Fußballweltmeisterschaft 1974 mit Hilfe der gerade aufgekommenen Zeitlupenmaschine (Anschaffungspreis 400.000,00 DM) mit Vor- und Rücklautasten produziert hat. Gemeinsam mit Manni Breuck-

mann moderierte ich beim WDR sieben Jahre den Rosenmontagszug, davon 1994 unter dem Motto ‚Da lacht und tanzt die Welt in Düsseldorf‘ auch im Fernsehen.“ Unser Foto zeigt das Moderatorenpaar in der Sprecherkabine vor dem Rathaus.



Manfred Breuckmann und Friedhelm Riegel

Seine ganz persönliche Schöpfung war die Auftaktveranstaltung zur fünften Jahreszeit: Die Weiberfastnacht auf dem Karlplatz (damals noch mit K geschrieben und ohne s), für die Möhnen der wichtigste Tag im Jahr. Wie es dazu gekommen ist, schilderte er einmal lässig der Rheinischen Post: „Ist mehr so aus der Lamäng entstanden. Ein Mikrophon, zwei Lautsprecher, einen Verstärker. Mehr hatten wir nicht.“ Er selbst habe sich einfach in den Brunnen gestellt und ein bisschen Programm gemacht. Er moderierte und die Musik kam vom Band. „Das lief dann wie von selbst.“ Zusammen mit den Marktbeschickern

wurde ein Programm auf die Beine gestellt. Die Möhnen tanzten und schunkelten. Danach gingen sie auf die Jagd nach den Schlipfen der Männer und sie bevölkerten die Kneipen der Altstadt. Friedhelm Riegel, der sich keinem der etablierten Vereine ganz verschrieben hatte, konnte nicht ahnen, wie sich dieses Unternehmen entwickeln wird. Anfangs kamen nur wenige Narren, dann gehörte es zum guten Brauch, an diesem Tag in die Altstadt zu pilgern, aus der ganzen Stadt und aus dem Umland. Darunter bunt kostümierte Marktfrauen, die sowieso nichts verkaufen konnten, denn ihre mobilen Verkaufsstände mussten den Platz verlassen. Mit den Jahren wurden die Bühnen immer größer, die technische Ausrüstung vollkommener. Es kamen prominente Karnevalskünstler, z. B. der Hamburger Peter Beil („Blaue Augen, rote Lippen ...“) und aus Köln Lotti Kreckel. Selbstverständlich machten auch Prinz und Venetia ihre Aufwartung. Alles wurde argwöhnisch aus der Ferne beäugt von etablierten Karnevalsvereinen. Irgendwann stiegen die Kosten ins Unermessliche. Das Unternehmen war privat nicht mehr zu stemmen. Anfang 2000 übergab Riegel die Moderation an seine Tochter Anja. Drei Jahre später stieg der Allgemeine Verein der Karnevalsfreunde 1829 ein, der viele Jahre in Bilk zu Hause war.

„Neben Malen waren Reisen und Singen meine großen Leidenschaften. Darin konnte ich mich ausleben, nachdem mich Hapag Lloyd 1972 als Entertainer auf einem Kreuzfahrtschiff engagierte. Aus einer Fahrt wurden über 30 Kreuzfahrten, jeweils in meinem normalen Urlaub. Dabei habe ich 70 Länder bereist und war auf allen Kontinenten.“ Reisen durfte Riegel auch in humanitärer Mission, als Albert H. Bitter, Verleger und Herausgeber des TOP-Magazins (Lifestyle Magazin) starke Männer suchte, die Hilfstransporte nach Russland begleiten sollten. Dies unter dem Dach des Vereins „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, aus dem ein Jahr später die „Deutsch Russische Freundschaft Düssel-

dorf-Moskau e. V.“ entsprang. Zu den Ehrenmitgliedern des Vereins gehört auch Michael Gorbachow, der letzte sowjetische Staats- und Parteichef, den zusammen mit seiner Ehefrau Raissa die Eheleute Riegel anlässlich eines Essens kennenlernten.  
 Unter den Angeworbenen befand sich neben einem Blumenhändler, Speditoren und Ärzten auch ein Brauereibotschafter, der für das leibliche Wohl der Mannschaft sorgen sollte. Letzterer, Friedhelm Riegel aus Düsseldorf, begleitete seit 1989 für viele Jahre Hilfstransporte nach Moskau, zunächst für die Kinderklinik Nr. 9 und dann für andere Kranken- und Waisenhäuser. Er begleitete 1989 den 1. Lufttransport mit Hilfsgütern nach Moskau von deutschem Boden aus in einer alten Antonow-Frachtmaschine, einem mächtigen Brummer, der 272 Europaletten fassen konnte. Bis 1996



Michael Gorbachow und das Ehepaar Riegel

Unter den Angeworbenen befand sich neben einem Blumenhändler, Speditoren und Ärzten auch ein Brauereibotschafter, der für das leibliche Wohl der Mannschaft sorgen sollte. Letzterer, Friedhelm Riegel aus Düsseldorf, begleitete seit 1989 für viele Jahre Hilfstransporte nach Moskau, zunächst für die Kinderklinik Nr. 9 und dann für andere Kranken- und Waisenhäuser. Er begleitete 1989 den 1. Lufttransport mit Hilfsgütern nach Moskau von deutschem Boden aus in einer alten Antonow-Frachtmaschine, einem mächtigen Brummer, der 272 Europaletten fassen konnte. Bis 1996

Unter den Angeworbenen befand sich neben einem Blumenhändler, Speditoren und Ärzten auch ein Brauereibotschafter, der für das leibliche Wohl der Mannschaft sorgen sollte. Letzterer, Friedhelm Riegel aus Düsseldorf, begleitete seit 1989 für viele Jahre Hilfstransporte nach Moskau, zunächst für die Kinderklinik Nr. 9 und dann für andere Kranken- und Waisenhäuser. Er begleitete 1989 den 1. Lufttransport mit Hilfsgütern nach Moskau von deutschem Boden aus in einer alten Antonow-Frachtmaschine, einem mächtigen Brummer, der 272 Europaletten fassen konnte. Bis 1996



Friedhelm Riegel (Mitte) vor der Antonow-Frachtmaschine

## HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management

**Hafels Umzüge**

Siempelkampstr. 110  
47803 Krefeld  
Tel: 02151 - 770001  
Fax: 02151 - 774011

Heerstr. 105  
40227 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 485091  
Fax: 0211 - 466509

[info@hafels.de](mailto:info@hafels.de)  
[www.hafels.de](http://www.hafels.de)

© Bv 02150-91330

wurden in die Düsseldorfer Patenstadt Moskau Hilfsgüter im Wert von etwa 24,8 Millionen DM transportiert, darunter ein kompletter Operationssaal, medizinische Geräte, Medikamente, Baby-Nahrung, Spielzeug und natürlich Schokolade für die Kinder bei jedem Transport. Für seinen humanitären Einsatz erhielt Friedhelm Riegel aus der Hand von Johannes Rau den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland am Bande verliehen.

Seit 14 Jahren genießt Friedhelm Riegel, der Altbierbotschafter aber auch Entertainer, Wohltäter, Kunstmaler, seinen wohlverdienten Ruhestand. Er malt in seinem kleinen Atelier im Keller Düsseldorfer Stadtlandschaften, von denen viele in Kanzleien und Geschäftsräumen ihre Wand gefunden haben. Aber er ist dem Winterbrauchtum weiter verbunden. Bis 2015 will er noch den alljährlichen Prinzenempfang, den er seit 1962 in der Brauerei und später im „Schlüssel“ gab, durchführen. Dabei machen Prinzenpaare aus

elf Städten der Region in Düsseldorf ihre Aufwartung. Nach dem Gespräch setzte Friedhelm Riegel den Schlussspunkt, während wir vor einer Weltkarte standen, auf der all seine Reisen aufgezeichnet sind: „Und ein Traum wurde für mich wahr. Auf den Traumschiffen Queen Mary und Queen Victoria fuhr ich noch einmal über die Weltmeere. Und ganz zum Spaß hatte ich meine Auftritte. Ganz privat.“



Foto: privat

Friedhelm Riegel der Kunstmaler in Aktion

## Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen

– Seit über 40 Jahren im Herzen Bilks –



## BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133

(an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 917 94 40

www.bbfreisen.de

**Alle großen Reiseveranstalter vertreten**

*Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten*

Titelthema: Karneval in Bilk

*Bilker Adressen: Germaniastraße 34*

## 1946/47 – Der Karneval erwacht wieder

Von Ruth Riegel

Bei uns zu Hause war immer viel los in der närrischen Zeit. Vater und Opa waren vor dem Krieg schon bei der Bürgerwehr. Ich war noch ein kleines Kind. Wenn die große Kiste mit den Karnevalskostümen aus dem Keller geholt wurde, spätestens dann stieg bei mir die freudige Erwartung. Während Mutter mir ein neues Kostüm nähte, durchkramte ich die Kiste. Holländerrin oder Prinzessin, diese beiden Kostüme standen bei mir hoch im Kurs. Mit Mutter, Tanten und meinen Cousinen ging es zum Kinderkarneval zum Café Peters am Rathausplatz. Wir setzten uns brav aber aufgeregt an die Tische. Es wurde gesungen und geschunkelt. Jupp Schäfer von den Unterrather Funken Blau-Gelb, der erste Hoppe-ditz nach dem Krieg und Autor des Reta-mäng-Liedes, ging als Schuljunge in die Bütt und erzählte lauter lustige Sachen. Eine Woche später gingen wir alle zur Kinderbürgerwehr in den Deutzer Hof. Hier konnte man neben allem Anderen auch herumtollen. Einmal ging ein anderer Schuljunge in die Bütt, Jupp Husels, als Komiker bekannt durch Radiosendungen, aber auch durch propagandistische Auftritte in der Wochenschau der NS-Zeit. Dass schon einige Jahre vor dem Krieg – wenn auch unbehol-

fen – im Düsseldorfer Straßenkarneval politisiert wurde, zeigt ein Foto auf dem mein Onkel Franz (Bildmitte) aus Saarbrücken posiert vor dem selbst gebauten Auto, in dem mein Onkel Fränzchen am Lenkrad sitzt. Auf dem Transparent steht: Rheinisches Interesse aus dem Saargebiet für die Düsseldorfer Bürgerwehr.

1939 zog der letzte Rosenmontagszug unter dem Motto „Drunter und drüber“ durch die Stadt. Während der Kriegsjahre 1940 bis 1945 wurde Karneval nicht oder nur klein in privatem Kreis gefeiert. Erst ab 1947 stand der Karneval in Düsseldorf wieder unter närrischen Parolen: 1947 „Alles Zirkus“, 1948 „Mir sind widder do“. Der nächste Zug ging erst 1949 unter dem Motto „Närrische Parade“. Erst am Karnevalssonntag durften wir in Kostümen auf die

Straße gehen. Alle hatten eine Rolle Luftschlangen bei sich. Die wurden einzeln aufgerollt. Jeder nahm ein Ende in die Hand und wir spannten sie über die Fahrbahn. Wenn ein Auto kam, ließen wir sie los und freuten uns, wenn sie an beiden Seiten des Autos im Wind flatterte. Anderntags ging die ganze Familie – Oma hatte dazu noch Besuch aus Euskirchen oder Saarbrücken – zur Friedrichstraße, um



Foto: privat

Onkel Franz und Onkel Fränzchen

den Rosenmontagszug zu sehen. Opa und Vater gingen ja mit im Zug. Aus einem Lautsprecher erklang Karnevalsmusik und alle sangen begeistert mit. „Der Zug kütt“ und wir sahen ihn schon. Für mich war jedes Mal das Größte die Rollschuhläuferin in ihrem bunten Kostüm, die allerhand Späße mit den Leuten trieb. Als kleines Mädchen konnte ich auch schon Rollschuhfahren und das mit großer Leidenschaft. Schon damals träumte ich davon, einmal im Rosenmontagszug auf Rollschuhen mitzuziehen. Es kam anders.

Ich konnte damals noch nicht ahnen, dass ich einmal 11 Jahre lang mit dem Rosenmontagszug mitziehen würde, nicht als Rollschuhfahlerin, sondern als erstes Tanzmariechen der Bürgerwehr nach dem Krieg. 1947 fanden sich die schon aus dem Krieg zurückgekommenen Bürgerwehr-Mitglieder zusammen. Die ersten Sitzungen fanden im Café Bestgen auf der Friedrichstraße statt. Mein Vater kam von einer Sitzung nach Hause, legte mir eine Uniform dahin mit den Worten: „Du bist jetzt Bürgerwehrmariechen.“ Mir verschlug es die Sprache, hatte ich doch nicht die geringste Ahnung, was das sein sollte. Für so was hatte ich mich nie interessiert. Er erklärte es mir kurz und sagte, es dürfe nach den damaligen Vereinsgesetzen nur die Tochter eines Vereinsmitgliedes Tanzmariechen werden. Außer mir war da nur noch Micki. Da ich aber erst 15/16 Jahre alt war, ging das nur mit einer Sondergenehmigung vom „Schmitze Backes“, unserem Präsidenten, dem Bäckermeister Wilhelm-Franz Schmitz, der die Düsseldorfer Bürgerwehr schon 1936 auf Vordermann gebracht hat. Er als unser Nachbar in der Germaniastraße 31 kannte mich schon als Baby, gab die Genehmigung gerne, nur mein Vater musste mich jedes Mal begleiten. In der Uniform, die man mir gegeben hatte, konnte ich zelten. Kein Problem. Ich machte sie mir passend. Zu der Zeit war die Uniform brav und bieder. Weiße lange Strickstrümpfe, der Rock war wadenlang und am Hals war das Kostüm hochge-

schlossen. Das gefiel mir überhaupt nicht. Aber Schmitze Backes war sehr streng auf Zucht und Ordnung bedacht. Von Zoten frei war die Narretei. Das hatte er sich schon 1936 auf die Fahne geschrieben. Wer sich z. B. als Büttenredner nicht daran hielt, musste sofort die „Bütt“ verlassen. Schmitze Backes war eine dominante und im Karnevalsausschuss mitredende Persönlichkeit.



Foto: privat

Tanzmariechen Ruth Mitte der 50er Jahre

Ich fand mich in meiner Rolle als Mariechen zurecht. Es wurde eine schöne Zeit und ich lernte viele Menschen kennen, darunter auch den Ministerpräsidenten Karl Arnold, mit dem ich zusammen auf dem Thron saß. Schnell stellte man fest, dass ich mit allen Menschen, ganz gleich, wer und was sie waren, Gespräche führen konnte. Man bat mich, zukünftig die Presse zu betreuen, was ich gerne machte. Daraus entwickelte sich eine langjährige Freundschaft mit Zips, dem Lokalredakteur der Düsseldorfer Nachrichten. Er war ein Urkölner und knüpfte

die Verbindung zu den Blauen Funken in Köln. Die Bürgerwehr wurde 1956 mit Hallo in Köln empfangen. Ich wurde mit Geschenken überschüttet und tanzte mit einem Gardisten auf dem Flügel. Den einen Orden habe ich heute noch. Als bei dem ersten Rosenmontagszug nach dem Krieg der Zug einmal stoppte, holte mich ein junger Mann zum Tanz. Zehn Jahre später haben wir geheiratet. Heute hängen meine Orden neben seinen Orden – natürlich in größerer Anzahl – im Karnevalsmuseum.



Foto: Jürgen Führmeister

Orden der Blauen Funken 1870 Köln

Während der Session hatten wir viele Termine. Daneben ging ich noch zur Arbeit. Da waren Sitzungen im Fleher Hof, später im Paulushaus, in umliegenden Orten, in Aachen, Köln, Holland und mit den Kölnern zusammen in Dortmund bei einer WDR-Radio-Übertragung. In Bad Dürkheim traf man sich mit dem Münchener Faschingspaar nebst Gefolge. Im Apollotheater kamen zum 60jährigen Vereinsjubiläum und zu Ehren des kurz zuvor verstorbenen Vereinspräsidenten Schmitze Backes die Bürgerwehr mit Kölner Karnevalisten – den „Vier Botze“ und dem Eilemann-Trio – zu einer Sitzung zusammen. Die Aufzählung könnte noch bis ins Unendliche fortgeführt werden.

Irgendwann bekamen die beiden-Tanzmariechen – Micki und ich – Ver-



Foto: privat

Der Präsident Schmitze Backes und die Tanzmariechen Ruth (links) und Micki

stärkung. Der Schützenchef der Bilker Schützen, Jakob Fasen, kam zu mir und kündigte an, der Bürgerwehr ein Mariechen zu „schenken“. Man überlegte, noch zwei Mariechen dazu anzuwerben. Ich nähte in aller Heimlichkeit die Uniformen, die zugleich modernisiert wurden. Fortan waren wir zu fünft. 1959 war für mich Schluss. Es war eine schöne Zeit, der Krieg war vorbei und alle hatten Nachholbedarf an Fröhlichkeit. Und die haben wir in vollen Zügen genossen. Heute ist der Karneval anders, kommerziell, manchmal ernster, manchmal lustiger, aber nicht fröhlicher. Gern habe ich in den folgenden Jahren meinen Mann bei seinen Aktivitäten begleitet. Dabei habe ich viele Prominente kennen gelernt, darunter auch Michael Gorbatschow, den ehemaligen Staatspräsidenten der Sowjetunion, und seine Frau Raissa.



Foto: privat

Ehedeute Riegel im Gespräch mit Raissa Gorbatschowa

## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

im Januar

### „Tango-Salon“

Am **Donnerstag, den 8. Januar** findet im Bürgerhaus Bilk von **18.00 – 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango-Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 – 698 50 35 bei Herrn Neander.

### „Salsa-Tanzparty“ mit Salsa flow

Am **Freitag, den 9. Januar** findet im Bürgerhaus Bilk von **20.00 – 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder [www.salsa-flow.de](http://www.salsa-flow.de).

### „Familienfrühstück“

Am **Sonntag, den 11. Januar** veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. ab **10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987.

### „Karnevals-Kindersachenbörse“

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e. V. veranstalten am **Sonntag, den 25. Januar** von **10.00 – 14.00 Uhr** eine erste Karnevals-Kindersachenbörse im Salzmannbau.

In gemütlicher, netter Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltene Kinderkarnevalssachen, Kostüme und andere Dinge rund um den Karneval von privaten Anbietern preiswert erwerben. Eine Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl.

Eine Anmeldung von Verkaufsständen für diese Börse ist ab dem 7. Januar um 11 Uhr an der Infothek im Bürgerhaus möglich.

Weitere Informationen montags bis freitags an der Infothek im Bürgerhaus unter Telefon 0211 – 89 24 987.

## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

im Februar

### „Familienfrühstück“

Am **Sonntag, den 1. Februar** veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e. V. ab **10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987.

### „Tango-Salon“

Am **Donnerstag, den 12. Februar** findet im Bürgerhaus Bilk von **18.00 – 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 – 698 50 35 bei Herrn Neander.

### „Salsa-Tanzparty“ mit Salsa flow

Am **Freitag, den 13. Februar** findet im Bürgerhaus Bilk von **20.00 – 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder [www.salsa-flow.de](http://www.salsa-flow.de).

### „Flamenco Konzert“ mit Rita La Zafra

Bereits im Alter von 16 Jahren begann Rita La Zafra ihr Flamencostudium mit Rosa Martinez und Jose Manuel Sanchez im Tanzhaus NRW in Düsseldorf. Im Jahr 2005 führte sie ihr Weg nach Sevilla, um ihr Flamencostudium mit anerkannten Flamenco-Größen wie z. B. Alicia Marquez, Isabel Bayon, Pilar Ortega, Concha Vargas, Juana Amaya und La Moneta zu erweitern. Seit einigen Jahren tritt sie in Andalusien regelmäßig auf zahlreichen Büh-



Die Flamencotänzerin Rita La Zafra

## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

nen auf, wobei sie immer wieder mit jungen Talenten der Flamencokunst zusammenarbeitet. Ihr Tanz ist geprägt von starker Ausdruckskraft, Dynamik, Harmonie und einem persönlichen Stil, der es ihr ermöglicht, diese Tanzkunst immer wieder auf neue Weise zu entdecken und interpretieren.

Rita La Zafra wird musikalisch begleitet von zwei Gitarristen und einem Cajon-Spieler.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation vom Verein Globalklang e. V. und dem Bürgerhaus Bilk.

Das Konzert findet am **Sonntag, den 22.02.2015 ab 18.00 Uhr** statt. Der Eintritt beträgt 6 Euro, 4 Euro ermäßigt mit Globalklang Card.

Reservierungen unter Telefon 0211 - 89 24 987.

### Konzert Seniorenchor „66 Herz“

Musik ist grenzen- und alterslos – singen macht Freude, gute Laune und hält jung und fit. Unter Beweis stellt das der Düsseldorfer „Seniorenchor 66 Herz“.

Sie lieben harmonische Musik, Balladen und flotte alte Schlager getreu dem Motto „Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss!“ Der Seniorenchor „66 Herz“ begeistert sein Publikum mit bekannten Melodien, rockigen Liedern und flotten, swingenden Rhythmen. Das Konzert ist eine musikalische Rundreise durch Städte, Länder und Regionen.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e. V., der AGB e. V. und dem Bürgerhaus Bilk mit Unterstützung durch den Seniorenbeirat.

Das Konzert findet am **Mittwoch, den 25. Februar von 15.00 – 17.00 Uhr** statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 89 24 985.



Der Seniorenchor 66 Herz

**GLAS** Seit über 130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

### Konzert „Wanda Kay“

Die Sängerin Wanda Kay, eine begnadete Soul-Stimme zwischen Gloria Gaynor und Shirley Bassey gastiert am **Samstag, den 28. Februar** im Bürgerhaus Bilk. Ein Abend mit Wanda Kay ist wie Schokolade pur für die Seele.

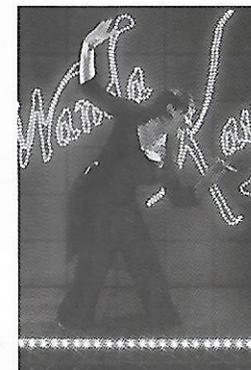
Wandas Interpretationen von Songs wie „I am what I am“, „Total eclipse of the heart“ u.a., sowie ihre eigenen Lieder sorgen für Gänsehaut-Feeling.

Schon früh hat sich Wanda Kay für die großen Diven des Showgeschäfts begeistert. Prächtige Kostüme, eine perfekte Make up und die großartigen Stimmen. Sie wollte auch so sein und heute kann sie mit Überzeugung sagen „Ich bin die Diva!“

Die Veranstaltung ist eine Kooperation vom Verein KOMMA e.V. und dem Bürgerhaus Bilk.

**Einlass ist ab 19.30 Uhr – Beginn um 20.00 Uhr.** Der Eintritt beträgt 7 Euro / 5 Euro ermäßigt. Weitere Informationen und Reservierungen unter Telefon 0211 - 89 24 987 oder [buero@komma-duesseldorf.de](mailto:buero@komma-duesseldorf.de).

*Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 – Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“.*



Die Diva Wanda Kay

## Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im Januar und Februar 2015

Monatliche Lesungen des Westdeutschen Autorenverbandes (WAV) im **Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Straße 107 h, 40225 Düsseldorf**

### Mittwoch, 21. Januar 2015, 18 - 20 Uhr

Heiter, romantisch, erotisch! Na, das neue Jahr geht ja gleich gut los. „Blond ja! Dumm? Nein!“ meint unser Kollege Michael Schönberg. Und Inge Trapp erzählt uns von der „Pommerschen Holzpantoffelgesellschaft“.

### Mittwoch, 18. Februar 2015, 18 - 20 Uhr

Gabriele Greven nimmt uns mit auf Reisen „Von Düsseldorf bis Jerusalem“ und zurück. Da erwartet uns dann unsere Künstlerin Do Solis Rangel mit wunderbaren Gedichten und Geschichten.

Der Eintritt ist frei und Gäste sind aufs Herzlichste willkommen.

# Besinnliches zur Adventszeit bei den Bilker Heimatfreunden

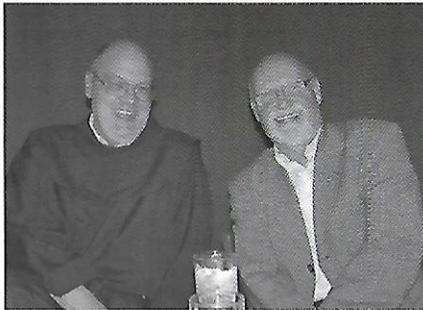
Von Holger Hutterer

Traditionell steht die letzte Veranstaltung des Jahres im Vereinslokal immer im Zeichen des nahenden Advents. Diesmal war Pater Athanasius Spies OFM von den Düsseldorf Franziskanern bei uns zu Gast, sein Thema: „Besinnliches und Nachdenkliches über die Monate November und Dezember“. Sein Blick richtete sich auf die verschiedenen Feier- und Gedenktage, die in diesen Monaten liegen. Aus falsch verstandener Rücksicht auf andere Religionen

gab es die Diskussion, beliebte kirchliche Feste umzubenennen. Pater Spies verwies auf die Diskussion, das Martinsfest in „Sonne-Mond-und-Sternefest“ umzutaufen. Dies ist ein Fest der Nächstenliebe und die ist nicht an eine bestimmte Religion gebunden.

Pater Athanasius erwähnte auch die schwere Stunde, die ihm und seinen Mitbrüdern noch bevorstand. Am Sonntag nach unserer Veranstaltung wurde das Franziskanerkloster an der Oststraße für immer geschlossen. Die Gottesdienste finden seitdem in der benachbarten Marienkirche statt.

Baas Erich Pliszka dankte dem Pater für seine aufmunternden Worte und gab danach die Verlosung frei. Wie immer wurden Weckmänner verlost, die die Tischgemeinschaft „Weckmänner“ gestiftet hatte. Die Runde konnte ihr Silberjubiläum feiern, denn sie wurde vor 25 Jahren gegründet. Der Baas gratulierte dazu. Nachdem die Weckmänner verteilt waren, konnte der Abend gemütlich ausklingen.



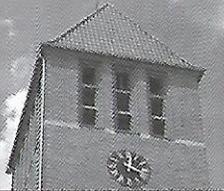
Pater Athanasius und Erich Pliszka hatten ihre Freude

Foto: Holger Hutterer

  
**FERBER**  
 BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58  
 Aachener Straße 206  
 Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74  
 Fax.: 0211 99 444 24  
 info@ferber-bestattungen.de

  
*Sich beizeiten kümmern.*

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

# Pate der Freude 2014

Von Martina Biermann

Am Samstag, den 13. Dezember 2014 war es wieder soweit: Die Bilker Heimatfreunde veranstalteten die alljährliche Adventsfeier „Pate der Freude“ für die Bewohner der Altenheime und Bilker über 70 Jahre. Auch in diesem Jahr waren wieder rund 150 Senioren der Einladung in den Saal der Friedenskirchengemeinde gefolgt. Herr Andrey Dinev begleitete uns musikalisch am Flügel.



Fotos: Martina Biermann

Das Helferteam 2014



Die Gäste singen gemeinsam mit dem Kinderchor

keiten pünktlich. Er wurde mit kräftigem Gesang begrüßt, um dann – traditionsgemäß – unseren beiden ältesten Besuchern ein kleines Präsent zu übergeben und alle mit einer kurzen Geschichte zu erfreuen. Als dann nach der Verlosung der Weihnachtssterne, die uns freundlicherweise die Gärtnerei Kleis gespendet hatte, die

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten und die Kuratorin wurde fleißig gesungen, bevor der Kinderchor „Cherubim und Seraphim“ auftrat. Im letzten Jahr hatten sie bei uns ihren ersten Auftritt, und nun war nicht nur die Sängerschar angewachsen, sondern auch ihr Programm. Es kam so gut an, dass als Zugabe noch zwei weitere Lieder, und dann – gemeinsam mit allen im Saal – noch einmal „Kling Glöckchen“ gesungen wurde.

Für den zweiten Programmpunkt konnten wir Anja Lautermann (Querflöte) und Kerstin Körfer (Flügel) gewinnen. Die beiden Musikerinnen spielten für uns Bachs Sonate BMW 525-530 e-moll und die Hallenser Sonate e-moll von Georg Friedrich Händel. Im Saal war es mucksmäuschenstill während die Musik erklang, und uns wurde ein sehr stimmungsvolles Programm geboten.

Auch der Nikolaus hatte sein Kommen angesagt und erschien trotz aller Unwägbar-



Auch der Nikolaus gab sich die Ehre

Veranstaltung beendet wurde, konnten alle Besucher – gestärkt mit Kaffee und Kuchen und dem einen oder anderen leckeren Gläschen Alt – gegen Abend wieder nach Hause gehen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Evangelische Friedenskirchengemeinde, die uns den Saal mit der dazugehörigen Ausstattung zur Verfügung stellte, sowie an die Füchsen-Brauerei, die uns ihr leckeres Alt spendete. Ohne die vielen Helfer wäre diese Veranstaltung nicht durchführbar gewesen. Danke!

# Zum Titularfest 2015: Das kann sich sehen lassen!

Von Rene Krombholz

Mitte Januar werden wieder einige Bilker Anwohner verschlafen aus ihren Fenstern blicken und denken, sie hätten den Winter verschlafen. Die Schützen marschieren, obwohl es kein Sommer ist. Nein! Keine Sorge, Schützen sind das ganze Jahr über aktiv. Vorwiegend mit sozialen Projekten beschäftigt, folgen sie aber auch ihren Traditionen. So zum Beispiel dem Titularfest, das Namensfest des Schutzpatrons Sankt Sebastian.

Mit dem Festgottesdienst in der Martinskirche beginnt dieser Tag. Anschließend geht es unter den Klängen von Trommeln, Trompeten und Fanfaren zum Saal der Friedenskirchengemeinde auf der Florstraße.

„Wir feiern unser Patronatsfest – und nicht nur das!“ – so der erste Chef Hans Dieter Caspers „heute feiern wir gleichzeitig Geburtstag!“



Hier spielt die Musik!

Fotos: Rene Krombholz

Am 19. Januar genau vor 570 Jahren feierten die Bilker Schützen ebenfalls das Patronatsfest. So ist es der ersten urkundlichen Erwähnung zu entnehmen, auf die sich der Verein als (ältestes nachweisbares) Gründungsdatum beruft.

1445, Gutenberg hatte soeben den Buchdruck erfunden, Amerika wurde rund 50 Jahre später entdeckt, von Limburg (Niederlande) über Kleve, Geldern, Soest, Münster und Osnabrück, tobten die Feinden der Reichsstädte und Landesherren. Es

waren wirre Kriegzeiten und die Truppen der Herzöge von Geldern standen bedrohlich auf der andern Rheinseite, als sich die Bruderschaft aus der Not heraus gründete. Der Zusammenhalt sollte diese harte Zeit erträglicher machen und die Gemeinschaft des kleinen Bilk (Bilici) nach außen schützen (Bürgerwehr).

Auch wenn solche Aufgaben heute nicht mehr relevant sind, so gibt es auch den Schutz ins Innere: Kranke, Arme, Hilflose, Bedürftige, aber auch ethische Werte, verbunden mit vielen Traditionen, sind zu schützen.

Also werden Geburtstag und Titularfest zusammen begangen. Im Laufe der Feierlichkeiten folgen die Bestätigungen neuer Hauptmanns- und Offiziersposten, aber auch Ehrungen. Die zweithöchste Auszeichnung, der Regiments-Verdienstorden, wird an diesem Tage für besondere Leistungen vergeben. Sportliche Erfolge werden vom Sportwart geehrt.

Für vorher benannte Hilfsprojekte wird an diesem Tag gesammelt, um während des Krönungsballs im Herbst mit weiteren Spenden den Empfängern überreicht zu werden.

Ehrenamtlich passiert das alles. Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche 17,7 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig,



Auch 2015 wieder: Ehre, wem Ehre gebührt!

so das Ergebnis einer Studie im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft und dem Deutschen Olympischen Sportbund. Bundesweit erbringen die Schützenvereine eine monatliche Arbeitsleistung von rund 4,8 Mio. Stunden.

Daraus resultiert bundesweit eine monatliche Wertschöpfung von rund € 72 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von rund € 864 Mio. allein durch ehrenamtliches Engagement in den Schützenvereinen. Darüber dürfen sich die Schützen freuen und dann auch mal feiern!

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**Theo Kleis GmbH**



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,  
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-  
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/15 33 32  
Telefax 0211/87 63 00 40

E-mail: KleisGmbH@aol.com

**Heerdter Friedhof**

Schiess Straße 19  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



# FIGARO

40219 Düsseldorf  
Bilker Allee 74  
Phone: 0211 30 89 52

www.figaro-hair.de  
facebook: figaro-bilk



*Fest-, und Hochzeitsfrisuren*

*.... auch eine Spezialität unseres Teams!*

## Nachbarschaftsleben der Fritz-Reuter-Straße

Von Susanne Versen

Zum vierten Mal trafen sich am 21.11.2014 die Anwohner der Fritz-Reuter-Straße zum Glühweinfest. Was vor 3 Jahren als spontanes Treffen begann, ist inzwischen zum festen Bestandteil des Nachbarschaftslebens geworden.

Wie in jedem Jahr stellte Familie Linden nicht nur den Bereich vor ihrem Haus zur Verfügung, sondern spendete auch den Glühwein. Zusätzlich gab es heißen Kakao und Tee für die Kinder, und zur Freude der Kleinen wurde, mit Unterstützung einiger Mütter, Stockbrot über dem Feuer gebacken. Einige Nachbarn stellten frisch gebackene Plätzchen und Rheinische Hefepannkuchen bereit.

Bei all dieser Freude wurde nicht vergessen, dass bereitstehende „Schweinderl“ fleißig zu füttern. Die Gemeinschaft der Nachbarn überlegte im Vorfeld, welcher



Foto: Susanne Versen

*Anwohner der Fritz-Reuter-Straße überreichen das Spendengeld an Vertreter der Spieloase, ganz rechts die Vorsitzende Gerti Kobarg*

Bilker Einrichtung der Betrag in diesem Jahr zukommen sollte. Es wurden in den vergangenen Jahren u. a. das Café Grenzenlos und die Einrichtung Horizont an der Neusser Straße unterstützt.

In diesem Jahr war der Erlös für die Spieloase-Bilk vorgesehen. Der Betrag von 300,00 € wurde am 02.12.2014 der Vorsitzenden Gerti Kobarg übergeben.

## KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

## WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
- Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

**Kronprinzenstr. 112**

40217 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

## Vor 60 Jahren Staatsbesuch des äthiopischen Kaisers Haile Selassie in Deutschland

*Der Monarch fuhr 1954 auch durch Bilk*

Von Wolfgang Reith

Im November 2014 wurde in weiten Teilen des Rheinlands daran erinnert, dass 60 Jahre zuvor Kaiser Haile Selassie I. von Äthiopien in der Region weilte. Das Besondere an dem Besuch war die Tatsache, dass es der erste offizielle Staatsgast war, den die gerade fünf Jahre alte Bundesrepublik Deutschland empfing.

Am 8. November 1954 traf der Monarch mit Gefolge in Bonn ein, für die drei kommenden Tage wohnte er im Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg. Nachdem er sich zwei Tage lang in der

provisorischen Bundeshauptstadt sowie in Köln aufgehalten hatte, kam er am 11. November nach Düsseldorf, wo er am Hauptbahnhof von den Spitzen der Stadt und des Landes begrüßt wurde. Bald danach ging es weiter

nach Krefeld sowie in die Kruppschen Hüttenwerke nach Rheinhausen und zuletzt in die Villa Hügel nach Essen. Die Visite endete am selben Abend mit einem Gala-Empfang auf Schloss Benrath.

Der Großneffe Haile Selassies, Prinz Asfa-Wossen Asserate, der seit 1968 in Deutschland lebt und hier u. a. auch kurzzeitig in Düsseldorf arbeitete, verfasste anlässlich des 60jährigen Jubiläums des

Staatsbesuchs seines Großonkels ein Buch mit dem Titel „Der letzte Kaiser von Afrika“, das er am 20. November 2014 auch in Düsseldorf persönlich vorstellte. Zum selben Anlass erschien überdies ein Buch mit dem Titel „Schloss Benrath macht Staat“, das die bisher dort stattgefundenen Empfänge aller Staatsoberhäupter und Regierungschefs in Wort und Bild behandelt, wobei eben der äthiopische Kaiser den Anfang machte.

Der Verfasser dieser Zeilen hat den Besuch des prominenten Staatsgastes seinerzeit in Bilk



Foto: Bundesbildstelle

*Kaiser Haile Selassie 1954 in Deutschland*

selbst für einige Momente miterleben dürfen, und das kam so: Ich war damals Schüler der zweiten Klasse der Christoph-Steinmeyer-Schule in deren Dependance am Reuscherweg

(dort waren die beiden ersten Klassen der Schule untergebracht, die Klassen 3 bis 8 hingegen wurden im Gebäude an der Aachener Straße unterrichtet). Eines Tages erzählte uns unsere Klassenlehrerin, Fräulein (obwohl sie damals schon die sechzig überschritten hatte, legte sie darauf Wert!) G. Schreiber, demnächst werde ein wahrhaftiger Kaiser auf dem Südring entlangfahren, und diesem sollten wir einen ge-



# Falsch abgebogen?

Von Rene Krombholz

Als Ende November 2014 nahe dem Uni-Gelände eine Straßenbahn entgleiste und zahlreiche Schwerverletzte sofortiger Hilfe bedurften, wurde dieser Unfall von einem Autofahrer (während der Fahrt) gefilmt. Zu erkennen war, dass er seine Fahrt trotz des erkennbaren Unfalls unbeirrt fortsetzte. Tags später tauchte dieses Video im Internet auf und damit die Frage: „Warum hast du nicht gehalten und erstmal erste Hilfe geleistet?“

Es brach ein Sturm der Entrüstung los, allerdings nicht wegen der unterlassenen Hilfeleistung, sondern gegen den Fragesteller! „Für so was ist schließlich die Rheinbahn zuständig.“ – „Standen doch genug andere da!“ – „Warum soll man helfen, wenn man keinen davon kennt?“ – Was soll solch ein Quatsch? Dafür gibt es Polizei und Feuerwehr!“ Den Kommentatoren (meist jüngeren bis mittleren Alters) scheint der Begriff „Hilfsbereitschaft“ ebenso unbekannt, wie die gesetzlich verankerte Pflicht zur ersten Hilfe.

Ähnlich sah es aus, als in den ersten Dezember tagen die Notfallnummern bekannt gegeben wurden, die Hilfe bringen sollen, wenn Obdachlose zu erfrieren drohen. Antwort der Facebookgemeinde einer Düsseldorfer Gruppe: „Jedes Jahr der gleiche Scheiß!“

Dass wir über die Salafisten Gemeinde alle nicht glücklich sind, dürfte unnötig sein zu betonen. Alles, was nicht als „Deutsch“ erkennbar ist, sofort als „Pack“ zu bezeichnen, scheint ein neuer Umgangsjargon zu werden. Wir wissen, dass es aktuell Länder gibt, in denen Menschenrechte keinerlei Gültigkeit besitzen. Wir hören von Folter, von Hunger und Elend, und sind so ignorant um zu fragen: „Was soll das Pack hier!“ (Originalton Facebook).

Wie gehen Menschen neuerdings miteinander um? Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Respekt, Verständnis, sind deut-

lich weniger gefragt. Erfolg, Ellenbogen und Durchsetzungsfähigkeit haben Priorität. Kinder und Jugendliche haben grenzenlose Freiheit gelernt, doch wo bleiben die Pflichten? Sind es nicht gerade die „altmodischen“ Werte, die zwingend notwendig sind, um zu einer funktionierenden Gesellschaft beizutragen?

Letztlich bestimmen wir selber, welcher Werteorientierung wir uns zuwenden. Ob wir weiter im Hamsterrad laufen, um uns unseren vermeintlich wichtigen Lebensstandard mit Mehrfachurlaub, Smartphone und Statussymbolen zu finanzieren, oder ob wir auch mal innehalten. Um uns unseren Mitmenschen zuzuwenden, unseren Kindern und Enkeln beispielsweise.

Das ist vor einigen Jahrzehnten nicht passiert, aus „Schlüsselkindern“ entstand eine Generation, welche nach Werten suchte. „Orientierungsvakuum“ und „Werteverlust“ resümierten die Wissenschaftler – als Freiheit (ohne Verantwortung) sahen es die Anderen. Das war der Übergang zur Konsumgesellschaft, plötzlich reichten die Familieneinkommen nicht mehr für die vielen neuen und verlockenden Angebote. Egal ob Freizeit, Reisen, Multimedia und PC, Handys und Smartphones, unglaublich viele Dinge, die es vorher nicht gab, kosteten jetzt Geld. Die Berufstätigkeit für beide Ehepartner wurde normal, für die Kinder stand jetzt weniger Zeit zur Verfügung. Niemand hatte den jungen Paaren gesagt, dass die Entscheidung pro Kinder gleichzeitig auch eine Entscheidung zur Einschränkung der eigenen Bedürfnisse ist. Verzichten möchte heute niemand mehr, es ist ein Unwort geworden. Die Folgen erleben wir heute und in den kommenden Jahren.

Stellt sich die Frage: Sind wir auf der „höher, weiter, schneller“ Autobahn hier oder irgendwo unbemerkt falsch abgebogen? Oder sind wir schon entgleist???

# Tag der Opfer des Faschismus am 27. 01. 2015

Von Susanne Garn

Am 27. Januar wird in vielen Teilen Deutschlands offiziell der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Ein guter Tag, um einen kleinen Teil zum Gedenken beizutragen und die Stolpersteine zu pflegen, die der Künstler Gunter Demnig bisher in Düsseldorf verlegen ließ. Die Stolpersteine erinnern an die Namen und das Schicksal derer, die von Nationalsozialisten verschleppt und ermordet wurden. Die Stolpersteine werden vor den ehemaligen Wohnhäusern der Opfer verlegt, um das Gedenken wach zu halten. Auch die Bilker Heimatfreunde haben die Patenschaft für zwei Stolpersteine übernommen, für Leo

Statz und Erich Klausener, die Bilker Sternwarte berichtete in der Ausgabe 6/2014. Wenn Sie auch einen Stolperstein in Ihrer Nähe kennen, dann wäre der 27. Januar ein guter Tag, um diesen mit ein bisschen Messingpolitur zum Glänzen zu bringen. Vielleicht legen Sie noch eine Blume dazu oder stellen eine Kerze auf? So machen Sie auch andere auf diesen besonderen Stein und das Schicksal dieses besonderen Menschen aufmerksam.

Weitere Informationen zu den Düsseldorfer Stolpersteinen erhalten Sie bei der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf: <http://www.gedenk-dus.de/stolpersteine.html>.

## Viele Köche verderben den Brei

Von Jeffi

Zum Anfang ein Witz mit langem Bart: Fragt der Mathelehrer einen ehemaligen Schüler, der vor ihm aus einer Limousine mit Chauffeur aussteigt, wovon er denn lebe. „Ja wissen Sie“, antwortet dieser. „Ich kaufe T-Shirts für 4,- € und verkaufe sie für 9,- € weiter. Von diesen 5 Prozent lässt sich's gut leben.“ Über diesen Sparwitz in verschiedensten Fassungen musste sich wohl schon jeder einmal einen mühevollen Lacher abringen, um nicht unhöflich zu erscheinen.

Die Rheinische Post lieferte eine neue Version dieses Kalauers. Lachen kann der Chronist auch darüber nicht. Nur den Kopf schütteln. In der Überschrift eines Vierspalters verkündete die RP in der Stadtpost am Nikolaustag prominent platziert: Taxipreise sollen um 30 Prozent steigen. Dann berichtete sie, dass am Rande einer Ratssitzung durch Ver-

kehrspolitiker bekannt wurde, dass der Verkehrsausschuss in seiner nächsten Sitzung über eine Vorlage abstimmen werde, nach der eine durchschnittliche Taxi-Fahrt in Düsseldorf (fünf Kilometer) rund 30% teurer wird. Eine Beispiel-Berechnung, die die Regeln der Prozentrechnung allerdings missachtet, sollte das verdeutlichen. „Der Kilometerpreis steigt demnach von 1,90 auf 2,20 Euro.“ Man sollte hoffen, dass die Verkehrspolitiker vor ihrer Entscheidung die Rechnung genau nachprüfen. Dann würden sie merken, dass die Preissteigerung um 0,30 € einem Prozentsatz von 15,79% entspricht. Auch noch zu viel, aber korrekt errechnet. Nicht korrekt rechneten die drei Autoren, die an diesem 64-Zeiler gearbeitet haben. Es bewahrheitet sich der Spruch: „Viele Köche verderben den Brei.“

# Et kütt wie et kütt!

Öwer dä Satz hann isch schon so oft nohgedacht. Stemmt dat eijentlich?  
Wenn dat stemmt, broche mir uns doch jannit mieh anzustreng, et kütt  
doch dann alles wie et kumme soll. Oder?

Joh ond nä.

Wemmer wat erreische wolle, müsse mir brassele, müsse mir uns afpla-  
cke. Doh kumme mir nit dran vorbei. Dä Minsch hät de Auftrach zu jes-  
talte ond sieh Läwe selwer zu beweje.

Äwer wat soll denn dä Satz: Et kütt wie et kütt?

Domest sinn die Sache jemeint, so jlöw isch, die mir nit beeinflusse könne.  
Die Sache im Läwe, die veel jrößer sind als mir. Die Dinge, die nit in  
onser Macht stonnt:

Wat hät mieh Läwe för ne Sinn?

Wie süht dat Eng von minnem Läwe us?

Wat soll isch für ne Wääsch jonn?

Jüwt et Jott, odder jüwt et em nit?

Wie veel Jahr donn isch woll noch läwe?

Wie süht minn Zokunft us?

Wat wöhd us minn Kenger wähd?

Wohin deht sisch die Minschheit entwickele?

Fengt dat Läwe op der Ähd e johdes Eng?

Op die ond janz veel angere Frore jüwt et kinn sischere Antwort. So sehr  
du disch och anstreng dehs, du bis op et filosofiere ond jlöwe anjewiese.  
Ond wenn du disch mit angere Lütt ongerhalde dehs, stellse fest, et jüwt  
fast soveel Meinunge wie Minsche.

Deshalw säht mer, ond helft sisch e beeske domit ond irjentwie stemmt et  
och:

Et kütt wie et kütt!

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

Wir begrüßen unsere neuen Heimatfreunde

Marga Schirwinski · Manfred Währisch · Rainer Kunst

Herzlich Willkommen

Zu ihrem Geburtstag im Januar gratulieren  
wir herzlich unseren Heimatfreunden

Gerda Boes	09.01.1920	95	Horst Steinrück	14.01.1934	81
Wilfried Zumbroich	28.01.1950	65	Stefan Wiedon	14.01.1966	49
Hans-Joachim	31.01.1940	75	Erika Worbs	15.01.1948	67
			Wolfgang Gumz	15.01.1936	79
			Bernd-Ingo Winter	18.01.1939	76
Michael Bürger	02.01.1963	52	Günter J. Wolf	25.01.1942	73
Hanna Seyl	04.01.1929	86	Hans-Peter Linden	25.01.1944	71
Birgitta Seyl	08.01.1962	53	Rolf Weber	25.01.1946	69
Silvia Wiechert	08.01.1971	44	Eduard Lüttmann	25.01.1949	66
Marianne Becker	09.01.1931	84	Bernhard Knapz	26.01.1957	58
Heinrich Medding	09.01.1931	84	Ulrich Müller	27.01.1957	58
Norbert Meister	09.01.1954	61	Johannes Otto	27.01.1963	52
Heike Ueberacher	10.01.1961	54	Ursula Bücker	28.01.1941	74
Walter Schmidt	11.01.1959	56	Jürgen Becker	29.01.1957	58
Ferdinand Bormann	11.01.1928	87	Karin Haag	29.01.1943	72
Magnus Terveer	13.01.1937	78	Rainer Görlitz	31.01.1961	54



*Zu ihrem Geburtstag im Februar gratulieren  
wir herzlich unseren Heimatfreunden*

Beate Nahr	03.02.1960	55	Peter-Felix Lautermann	09.02.2004	11
Uwe Schmidt-Bocionek	11.02.1955	60	Franz-Joseph Simon	09.02.1929	86
S. Steinbrink-Neubacher	17.02.1960	55	Dietmar Wolf	11.02.1958	57
Franz Vogel	17.02.1935	80	Dr. Sigurd Schareina	12.02.1963	52
D. Kleinheinrich-Beneke	20.02.1965	50	Manfred Biermann	15.02.1964	51
			Axel Erren	18.02.1942	73
Dieter Küpper	01.02.1953	62	Martin Kammer	19.02.1957	58
Stefan Berthold	02.02.1958	57	Joseph Heck	19.02.1939	76
Dennis Klusmeier	03.02.1968	47	Martin Hagel	19.02.1961	54
Susanne Spies	04.02.1963	52	Hans-Walter Götz	25.02.1927	88
Karl-Rudolf Mattenklotz	06.02.1942	73	Manfred Meyer	25.02.1937	78
Silke Arens	07.02.1979	36	Holger Hutterer	27.02.1964	51

 **Scheuivens** BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit  
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1  
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-  
oder Feiertagsaufschläge!  
Eigener Aufbahrungsraum!

*Wir helfen..... seit 1968*

**Aufruf:** Schicken Sie  
uns Ihre Fotos  
aus Bilk. Egal ob alt oder neu,  
schwarz-weiß oder in Farbe. Wir sind  
gespannt auf Ihre Bilk-Bilder. Wenn  
Sie mögen, gerne mit „Ihrer Geschich-  
te“ dazu. Wir veröffentlichen Ihre Bil-  
der auf unserer Homepage [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de) in der Rubrik  
„Bilker Bilderbogen“ und ausgewähl-  
te Exemplare auch in unserer „Stern-  
warte“. Am liebsten per Mail an:  
[SusanneGarn@gmx.de](mailto:SusanneGarn@gmx.de). Sollten Sie  
die Fotos nur analog parat haben,  
dann an: Susanne Garn, Im Dahla-  
cker 3, 40223 Düsseldorf.

**Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe der  
Bilker Sternwarte ist  
Freitag, der 13. 02. 2015.**

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

**Carl Stürmann GmbH**

Fringsstraße 7  
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039  
Fax 0211 307901

[www.carlstuermann.de](http://www.carlstuermann.de) — [info@carlstuermann.de](mailto:info@carlstuermann.de)

## DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilk-Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: [erich.pliszka@arcor.de](mailto:erich.pliszka@arcor.de)

Redaktion „Die Bilk-Heimatfreunde“: Susanne Garn  
Im Dahlacker 3, 40233 Düsseldorf, Telefon 0211 / 17 809 738, E-mail: [SusanneGarn@gmx.de](mailto:SusanneGarn@gmx.de)

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Offset- und Digitaldruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 91 20 84-0, Fax 0211-91 / 20 84-5, E-mail: [info@strack-storch.de](mailto:info@strack-storch.de), [www.strack-storch.de](http://www.strack-storch.de)

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98  
E-mail: [Willi.Heinen@rp-plus.de](mailto:Willi.Heinen@rp-plus.de)

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilk-Heimatfreunde  
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf.  
Telefon 0211 / 39 46 99, Fax 0211 / 39 44 53, E-mail: [toni.feldhoff@t-online.de](mailto:toni.feldhoff@t-online.de)

Vereins- und Heimatarchiv der Bilk-Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sondertermen ist möglich  
Tel. 0211 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: [horst.esser@arcor.de](mailto:horst.esser@arcor.de)

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilk-Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800  
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de)